universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volkslieder

Greinz, Rudolf

1913

Die dummen Eh'leut'

urn:nbn:at:at-ubi:2-10541

DIE DUMMEN EH'LEUT'.

I und mei Weibal
Miar hab'n uns recht gearn,
Wenn miar nur nit all' Zwoa
Gar ſo dumm war'n!
Miar thuan oans dem andern
Das Beſte verderb'n
Und können halt dechterſt[1]
Vor Dummheit nit ſterb'n.

Da lacht mei liabs Weibal
Und ſagt halt zu miar,
Die Dummheit, dö ſchaugt ja
Völlig außer bei diar!
Da ſag' i: Liabs Weibal,
Geah, gib mir die Hand,
Miar haben ja Boade
Schiar gar koan Verſtand.

---

1 *dennoch.*

Wenn mei Weibal z' Mittag
Die Suppen zuaricht't,
Nachher woaß i, daß ſie allweil
A paar Teller zerbricht;
Und wenn i noar[1] *eſſ'n thua,*
I dummer Mann,
Noar bof'[2] *i mi vorn*
Wia die kloan' Kinder an.

Mei Weibal will g'ſcheut ſein,
Dös is der Müah' wearth,
Und wenn ſie was arbat,
Macht ſie Alles verkeahrt.
Und fahlt miar a Knopf
An meiner Hoſen vorn dran,
Aft naht's mir den Knopf
Am Jangger vorn an.

---

1 *nachher, sodann.*
2 *beim Essen sich beschmutzen.*

Und wenn ſie an Strumpf ſtrickt,
Dös woaß i ganz g'wiß,
Daß er anſtatt rund
Allzeit viereckat is.
Und geaht ſie zum Kramer
Um a halb's Loth,
Verliart ſie die Außergab,
Dös is a Noth!

I ſoll ihr an Rahm hol'n,
Jatz ſag' i's vor All'n,
Jatz bin i's mit'n Hafele
In Hof niederg'fall'n,
Da ſchreit mei Weib: Oesl,
Muaßt nit ſo dumm ſein —
Und ſchlagt mit'n Ellbog'n
Die Fenſterſcheib'n ein.

Da ſag' i: Liab's Weibal,
Sei nit harb auf mi,
Mir ſcheint, du biſt ſelber
So dalkat wia i!

I dank' unſern Herrgott
Für unſer Geſchick,
A Paar dumme Ehleut
Haben 's allergröſst' Glück.

Und wenn oans recht dumm is,
Dös woaß i amal g'wiß,
Daß dös für den G'ſcheutern
Das größte Glück is!
Wenn alle Leut' g'ſcheut war'n
Und kam' a Maler hear,
Da kennet man z'letzt
Gar koan Unterſchied meahr.

Wir leben in der Dummheit
Und ſein luſtig dabei,
Und thuan ma g'rad,
Was uns Boade recht g'freut —
Und wenn ma amal ſterb'n,
Was woll'n ma noar hab'n,
Da werd'n ma ſo guat wia
Die G'ſcheutern begrab'n!